

**Münchener Armutsbericht 2017  
Zwischenbericht zur Umsetzung**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12409**

1 Anlage

**Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses sowie des Sozialausschusses  
in der gemeinsamen Sitzung vom 06.11.2018 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**Zusammenfassung:**

Der Münchener Armutsbericht 2017 mit seinen Handlungsempfehlungen wurde dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss sowie dem Sozialausschuss in der gemeinsamen Sitzung am 28.11.2017 vorgestellt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10118).

Die beiden Fachausschüsse haben dem Antrag der Referentin folgenden Punkt 9 hinzugefügt: „Die Anregungen der Wohlfahrtspflege in ihrer Stellungnahme zum Armutsbericht werden aufgegriffen. Das Sozialreferat legt dem Stadtrat bis zum Ende des zweiten Quartals 2018 einen Vorschlag vor, wie diese Anregungen, v. a. aber die Armutskonferenz mit nationalen Fachexpertinnen und Fachexperten, zeitnah umgesetzt wird.“

Mit heutiger Sitzungsvorlage erfolgt ein Bericht über die umgesetzten und geplanten Aktivitäten des Sozialreferates zur Umsetzung der Anregungen der Wohlfahrtspflege und des Antrags aus dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss sowie dem Sozialausschuss. Eine frühere Berichterstattung war aufgrund der umfangreichen Abstimmung mit den Kooperationspartnern nicht möglich.

Für die Vorbereitung und Durchführung der Aktivitäten werden Mittel in Höhe von bis zu 110.000 Euro (ohne Armutskonferenz) benötigt, die aus dem Referatsbudget bestritten werden.

## **1. Bericht über die verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten**

Das Sozialreferat wird gemeinsam mit anderen städtischen Dienststellen, den Trägern der Wohlfahrtspflege sowie weiteren kommunalen Akteurinnen und Akteuren bis zum nächsten Armutsbericht im Jahr 2022 eine Veranstaltungsreihe „München gegen Armut“ durchführen und begleitend dazu Informationen für die Fachöffentlichkeit und für Bürgerinnen und Bürger im Internet und in Printform zur Verfügung stellen.

Ziele der Veranstaltungen und Aktivitäten sind

- die Sensibilisierung für Ursachen und Auswirkungen von Einkommensarmut in München bei Verwaltung, Politik und Bürgerschaft,
- Information über Maßnahmen zur Vermeidung und Bekämpfung von Armut; Weiterentwicklung von Maßnahmen,
- Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und Partizipation der Betroffenen,
- Impulse für die Bundes- und Europapolitik geben.

Bisher sind folgende Veranstaltungen und Aktivitäten geplant bzw. haben stattgefunden:

### **1.1 Vortragsreihe „München gegen Armut“**

Seit Verabschiedung des Beschlusses zum Münchner Armutsbericht im Stadtrat im November 2017 stellt die Fachstelle Armutsbekämpfung beim Sozialreferat, Amt für Soziale Sicherung, regelmäßig die Ergebnisse in Fachgremien und bei Bürgerinnen und Bürgern vor (beispielsweise Schulklassen der Oberstufe, Netzwerk Sozialpolitischer Diskurs München, Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München, Stadtratsfraktionen, Stifterkreise, Bezirksausschüsse).

Begleitend zu der Veranstaltungsreihe „München gegen Armut“ werden folgende Informationsmaterialien, die auf Veranstaltungen auf Ursachen und Folgen von Armut sowie auf das vielfältige Angebot in München zur Vermeidung und Bekämpfung von Armut hinweisen sollen, zur Verfügung gestellt:

- **Infobroschüre**

- **„Zusammen helfen – Fakten und Zahlen über Armut in München“**

- Die Broschüre, die 2010 im Europäischen Jahr gegen Armut erstellt wurde, erklärt in knapper und übersichtlicher Form Ursachen und Folgen von Armut und enthält Fakten und Daten über Armut in München. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Vermeidung und Bekämpfung vorgestellt und Tipps gegeben, wo man Hilfe bekommt und wie man unterstützen kann. Die aktualisierte Neuauflage der Broschüre wird im Internet und in Printform im Frühjahr 2019 erscheinen. Die Kosten hierfür betragen voraussichtlich 10.000 Euro und werden aus dem eigenen Referatsbudget finanziert.

- **Internetauftritt München gegen Armut**

- Über die oben genannten Veranstaltungen wird auf der Webseite München gegen Armut auf [muenchen.de](http://muenchen.de) laufend berichtet.

## **1.2 Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Altersarmut**

Wie der Münchner Armutsbericht zeigt, steigt – nicht nur in München – Altersarmut an. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig. Der Handlungsbedarf zur Vermeidung von Altersarmut liegt sowohl im Rentensicherungssystem, es bedarf u. a. rentenpolitischer Maßnahmen des sozialen Ausgleichs für Personen im Niedriglohnbereich als auch in der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik. Darüber hinaus sind auf kommunaler Ebene Handlungsansätze zur Linderung von Altersarmut notwendig. Das Sozialreferat wird in insgesamt drei Veranstaltungen die Ursachen, Auswirkungen und Maßnahmen gegen Altersarmut thematisieren.

Am 08.03.2018 fand in Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege in München und des Sozialreferates ein Fachtag zum Thema „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ statt. Die Veranstaltung an der Katholischen Stiftungshochschule München befasste sich mit den Möglichkeiten und Grenzen in der Versorgung von armutsgefährdeten alten Menschen. Erste vorsichtige Schätzungen gehen von mindestens 5.000 älteren Menschen aus, die entsprechende Hilfen im Haushalt benötigen, diese aber nicht selbst finanzieren können – und andererseits keine Sozialhilfeansprüche geltend machen können.

Auf der Basis der Ergebnisse dieses Fachtags und auf Antrag des Stadtrats plant das Sozialreferat eine weitere Vorlage mit ersten konzeptionellen Überlegungen zur Verbesserung dieser Situation und damit zur Linderung von Altersarmut in den Stadtrat einzubringen.

Im Frühjahr 2019 ist eine halbtägige Veranstaltung zu den Perspektiven der Alterssicherung geplant. Dargestellt und diskutiert werden sollen die Überlegungen zur Alterssicherung in Deutschland sowie ihre Folgen für Haushalte mit geringem Einkommen. Die Veranstaltung soll Möglichkeiten aufzeigen (u. a. anhand von Beispielen aus anderen europäischen Ländern), wie in Zukunft ein angemessenes Renten- niveau und der Schutz vor Altersarmut sicher gestellt werden könnten.

Im ersten Halbjahr 2019 findet in der Sozialregion Ramersdorf-Perlach, in der ein hoher Anteil an älteren Menschen Leistungen der Grundsicherung bezieht, gemeinsam mit den Alten- und Service-Zentren Ramersdorf und Perlach ein „Markt der Möglichkeiten“ statt, auf dem sich Bürgerinnen und Bürger wie Expertinnen und Experten über das Münchner Angebot informieren und beraten lassen können. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, an Runden Tischen Ideen einzubringen.

Für diese Veranstaltungen werden Kosten in Höhe von bis zu 50.000 Euro veranschlagt, die aus dem eigenen Referatsbudget finanziert werden.

### **1.3 Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarmut**

Kinderarmut hängt stark mit der finanzielle Lage der Kernfamilie bzw. der alleinerziehenden Mutter oder des alleinerziehenden Vaters zusammen. Im Sinne der Kinder geht es hierbei darum, ihnen individuelle Förderung zu ermöglichen und Mütter und Väter jenseits der individuellen finanziellen Lage zur gesellschaftlichen und sozialen Teilhabe zu befähigen. Um dabei einem selbstgewählten Rückzug der Familien zu begegnen oder deren (vielleicht auch unbewusste) Ausgrenzung zu minimieren, muss Kinderarmut speziell dort thematisiert werden, wo strukturelle Angebote im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe im Fokus stehen.

Das Stadtjugendamt wird bei Fachtagungen im Themenbereich Familie Überlegungen zu Auswirkungen von Kinderarmut einbringen und die Expertise des Referates für Gesundheit und Umwelt wie auch des Referates für Bildung und Sport einbeziehen.

Für 2019 sind jeweils ein Fachtag zu „10 Jahre Frühe Hilfen“ sowie zur „Präventionskette (Freiham)“ geplant. Das letztgenannte Modellprojekt ist auch deutschlandweit als Strategie zur Prävention von Kinderarmut konzipiert. Ein weiterer Fachtag wird sich mit den gestiegenen Anforderungen an Kinder und Jugendliche beschäftigen. Immer öfter geraten Kinder und Jugendliche deshalb „unter Druck“ oder entgleiten in Depressionen. Unterprivilegierte Familien und deren Kinder leiden hier besonders.

In einer Informationsreihe werden Jugendlichen und Fachkräften die Fördermöglichkeiten für Projekte, die die Handlungsermächtigung von Jugendlichen in finanziell prekären Lebenslagen zum Ziel haben, vorgestellt. Darüber hinaus verstärkt das Stadtjugendamt die Anlaufstellen für Alleinerziehende und ihre Netzwerke.

Für diese Veranstaltungen werden Kosten in Höhe von bis zu 50.000 Euro veranschlagt, die aus dem eigenen Referatsbudget finanziert werden.

#### **1.4 Veranstaltungen von REGSAM**

Ein Kooperationspartner der Veranstaltungsreihe „München gegen Armut“ ist „Regionale Netzwerke für Soziale Arbeit in München“. In dem Großteil der REGSAM-Regionen sind in einer Aktionswoche vom 15. - 19.10.2018 Veranstaltungen zum Thema geplant. Zielgruppe sind sowohl Bürgerinnen und Bürger wie auch die Fachöffentlichkeit in den Regionen. Ziel ist die Sensibilisierung der Bevölkerung, aber auch die Aktivierung und die Information über Angebote im Stadtteil. Die Aktionen sind vielfältig und reichen von Kochaktionen zur Begegnung und Kommunikation über Repair-Cafés bis hin zu Ausstellungen, Erarbeitung von Bildmaterialien und Fachveranstaltungen. Darüber hinaus werden Flyer entstehen, die über soziale und wirtschaftliche Möglichkeiten der Unterstützung im Stadtbezirk bzw. in der Sozialregion informieren.

#### **1.5 Evangelische Stadtakademie**

Die evangelische Stadtakademie ist eine weitere Partnerin der Veranstaltungsreihe „München gegen Armut“. Gemeinsam mit dem Verein sollen Veranstaltungen z.B. zur Zukunft des Rentensicherungssystems stattfinden.

#### **1.6 Münchner Armutskonferenz 2020**

Die Konferenz wird als Abschluss der Veranstaltungsreihe „München gegen Armut“ im Jahr 2020 stattfinden. Dort werden die Ergebnisse der Reihe zusammenfassend dargestellt und Handlungserfordernisse für die zukünftigen Programme und Maßnahmen zur Vermeidung und Bekämpfung von Armut entwickelt. Der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfasst städtische Referate und Dienststellen, Wohlfahrtspflege und weitere Kooperationspartnerinnen und -partner.

Darüber hinaus bildet die Armutskonferenz den Auftakt für die Konzeption und Erstellung des Münchner Armutsberichtes 2022. Die Vorbereitung (einschließlich Raumnutzung, technische Ausstattung und Catering), Durchführung (Moderation)

und Nachbereitung (Dokumentation mit Handlungsempfehlungen) der Konferenz soll durch ein externes Institut durchgeführt werden.

Die hierfür anfallenden Kosten werden für das Haushaltsjahr 2020 im Rahmen des Eckdatenbeschlusses als zusätzliche Mittel angemeldet.

## **2. Zusammenarbeit mit der Wohlfahrtspflege und weiteren Organisationen**

Die Aktivitäten zur Umsetzung des Münchner Armutsberichtes werden durch eine Planungsgruppe begleitet, die sich aus Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden und freien Trägern sowie Organisationen zusammensetzt. Darüber hinaus wird regelmäßig in der ARGE Sozial öffentliche/freie über den Zwischenstand berichtet. Zudem regt die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege in ihrer Stellungnahme zum Münchner Armutsbericht 2017 an, strategische Ziele zur Vermeidung und Bekämpfung von Armut zu formulieren und ein Monitoring der Zielmaßnahmen in der ARGE Sozial zu entwickeln und durchzuführen.

Aus Sicht des Sozialreferates stellt der Armutsbericht 2017 ein Instrument dar, um auf Entwicklungen hinzuweisen und Handlungsempfehlungen zu geben. Das Aufgreifen und die Umsetzung der Empfehlungen liegt in der Zuständigkeit und Verantwortung der einzelnen Fachlichkeiten, wie etwa den Einrichtungen der Wohlfahrtspflege oder der städtischen Referate (z.B. Referat für Bildung und Sport, Referat für Gesundheit und Umwelt). Soweit es das Sozialreferat und seine Dienststellen betrifft, werden die Empfehlungen von den jeweiligen Produktverantwortlichen bzw. bei Bedarf produktübergreifend bei den weiteren Planungen berücksichtigt.

Die Gesamtkoordination für die Fachreihe „München gegen Armut“ und die Zusammenstellung der erfolgten Aktivitäten liegt bei der Fachstelle Armutsbekämpfung im Sozialreferat, Amt für Soziale Sicherung.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

### **Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen**

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt, vgl. Anlage.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Utz, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle, dem Seniorenbeirat, dem

Behindertenbeirat und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag der Referentin**

- 1.** Der Zwischenbericht über die Aktivitäten des Sozialreferates zur Umsetzung der Anregungen der Wohlfahrtspflege und des Auftrags aus dem Sozial- und Kinder- und Jugendhilfeausschuss vom 28.11.2017 wird zur Kenntnis genommen.
- 2.** Das Sozialreferat wird beauftragt, die zusätzlichen Ressourcenbedarfe in entsprechender Höhe zum Eckdatenbeschluss der Stadtkämmerei im Jahr 2019 anzumelden.  
Die endgültige Entscheidung erfolgt durch die Vollversammlung im Rahmen der Verabschiedung des Haushalts 2020.
- 3.** Das Sozialreferat wird beauftragt, die im Jahr 2019 erforderlichen zahlungswirksamen Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 110.000 Euro für die unter Ziffern 1.1 bis 1.5 des Vortrags dargestellten Maßnahmen sowie für die Infobroschüre aus eigenen Budgetmitteln zu finanzieren.
- 4.** Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Kinder- und Jugendhilfeausschuss  
Sozialausschuss

Die Vorsitzende

Christine Strobl

Die Referentin

Dorothee Schiwy

Bürgermeisterin

Berufsm. Stadträtin

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über D-II-V/SP

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**

**an die Stadtkämmerei**

**an das Revisionsamt**

z.K.

**V. Wv. Sozialreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, S-III-MI/IK**

**An das Referat für Gesundheit und Umwelt**

**An das Referat für Bildung und Sport**

**An die Fachstelle für Demokratie**

**An das Sozialreferat, S-GL-SP**

**An das Sozialreferat, S-II-L**

**An das Sozialreferat, S-III-L**

**An das Sozialreferat, S-IV-L**

**An das Sozialreferat, S-GL-F (2x)**

z.K.

Am

I.A.